

BörsenRep**O**rt

Ausgabe April 2011



Oberbank – 25 Jahre an der Börse

Eine Erfolgsstory

Dow Jones 100.000

Die Stärke der Börse

Ausgezeichnete Fonds „Gold“ für das beste Produkt der Kategorie

150 x in 5 Ländern Europas.
Oberbank. Ein bisschen mehr als eine Bank.

Oberbank
3 Banken Gruppe



Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 1. Juli feiert die Oberbank ihr 25-jähriges Börsenjubiläum. Nicht nur die Bank selbst konnte ihre Position in diesen zweieinhalb Jahrzehnten nachhaltig und stark ausbauen, sondern auch die Aktionärinnen und Aktionäre die diesen Wege mitgegangen sind und entsprechend profitierten. Der Börsenwert der Oberbank stieg in diesem Zeitraum von EUR 154 Mio. auf EUR 1,277 Mrd. Mittlerweile sind wir auch die, auf das Gründungsjahr 1869 bezogen, älteste Bank an der Börse Wien. Besonders stolz sind wir darauf, dass es trotz mehrerer Börsen- und Wirtschaftskrisen niemals notwendig war die Dividende zu kürzen und langfristig Investierende eine sehr ansprechende Gesamtrendite eingefahren haben. Mehr dazu auf der Seite 6.

Im laufenden Jahr hatten die Kapitalmärkte schon wieder zwei überraschende Stresstests auszuhalten. Die einer Apokalypse gleichende Katastrophe in Japan, sowie eine mehr oder weniger friedliche Revolution in weiten Teilen Nordafrikas. Beide Ereignisse scheinen die Weltwirtschaft nicht in den Grundfesten zu treffen, der Wachstumskurs ist offenbar ungefährdet. Die Börsen haben nach einem kurzen Einbruch rasch zur „Normalität“ zurückgefunden. Die EZB hat jüngst die Zinsen erhöht und damit die lang erwartete Zinswende eingeleitet. Eine nähere Betrachtung zu diesen Themen lesen Sie im Börsenkommentar von Helmut Nuspl.

Die Arbeit unseres Fondsmanagementteams steht immer wieder auf dem Prüfstand. In erster Linie natürlich seitens der Anlegerinnen und Anleger, aber auch das mediale Interesse ist groß. In einem Artikel von Alois Wögerbauer, Geschäftsführer der 3 Banken-Generali Investment-GmbH, die mittlerweile EUR 5,3 Mrd. Kundengelder verwaltet, lesen Sie über die jüngsten Erfolge und Auszeichnungen.

Schließlich finden Sie ab Seite 8 eine große Auswahl an Oberbank Emissionen. Breit wie nie, wollen wir ein Angebot darstellen, das den unterschiedlichsten Wünschen nach Laufzeiten und Zinssätzen entgegenkommt. Besonders interessant ist der Blick auf die Nachsteuerrenditen, die letztendlich ja entscheidend für Ihre Anlage sind!

Erich Stadlberger, MBA
Leiter der Abteilung
Private Banking & Asset Management

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Börsenkommentar
- 6 Oberbank – 25 Jahre an der Börse
- 8 Oberbank Neuemissionen
- 10 Goldmedaillen unserer Fonds
- 11 Neues vom Oberbank Asset-Mix
- 12 Aktien-Fokusliste

Impressum:

Medieninhaber, Hersteller: Oberbank AG, 4010 Linz, Untere Donaulände 28, Tel. (0732) 78 02-0; Redaktion: F. d. l. v. Mag. Michaela Ruschak; Produktion: Christoph Oman; Gestaltung, Infografiken: yesyes.grafikdesign, Wirtschaftsblatt (s.3/4); Foto: Stock.XCHNG, Wirtschaftsblatt (S.3), Oberbank; Die Oberbank AG im Internet: www.oberbank.at; E-Mail-Adresse: pam@oberbank.at

Haftungsausschluss: Beiträge des Oberbank BörsenReports dienen lediglich der aktuellen Information und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Anlageinstrumenten dar. Alle Informationen stammen aus Quellen, die Herausgeber und Verfasser für zuverlässig halten. Eine Haftung für die Richtigkeit der Beiträge und Quellen einschließlich eventueller textlicher Überarbeitung und Übersetzung wird nicht übernommen. Herausgeber und Verfasser behalten sich einen Irrtum, insbesondere in bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor. Gastbeiträge geben die Meinung des Autors wieder, die nicht unbedingt mit der Meinung der Oberbank übereinstimmen muss. Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

Disclaimer: Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-) Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Für Österreich: Fonds: *Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen ist der jeweilige Verkaufsprospekt. Der veröffentlichte Verkaufsprospekt des hier genannten Fonds in seiner aktuellen Fassung steht für den interessierten Anleger unter www.3bg.at sowie bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit. **Schuldverschreibungen:** **Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für das beschriebene Produkt sind die veröffentlichten Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt über das Angebotsprogramm der Oberbank AG vom 31.3.2010. Diese Unterlagen liegen in gedruckter Form bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit.

Für Deutschland: Fonds: *Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Die vorliegenden Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegen nicht dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen ist der jeweilige Verkaufsprospekt. Der veröffentlichte Verkaufsprospekt des hier genannten Fonds in seiner aktuellen Fassung steht für den interessierten Anleger unter www.3bg.at sowie der Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Oskar-von-Miller-Ring 38, D-80333 München während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit. **Schuldverschreibungen:** **Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Die vorliegenden Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegen nicht dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für das beschriebene Produkt sind die veröffentlichten Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt über das Angebotsprogramm der Oberbank AG vom 31.3.2010. Diese Unterlagen liegen in gedruckter Form bei der Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Oskar-von-Miller-Ring 38, D-80333 München während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit.

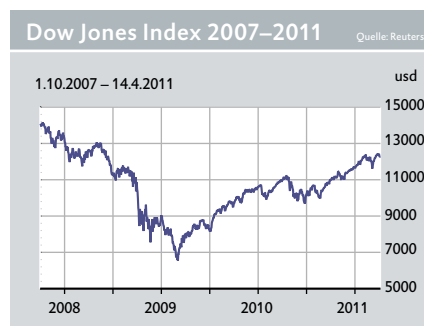
Dow Jones 100.000

Die Katastrophe in Japan wurde von den Finanzmärkten nach einem kurzen Schock mittlerweile recht gut verdaut. Tatsächlich ist es beachtlich, wie stark sich der Aktienmarkt in einer Welt voller Probleme präsentiert. Ob das nun leichtfertig ist oder ob der Markt wieder einmal etwas weiß, was wir nicht wissen, ist die Frage, die es zu klären gilt.

Die Risiken für den Aktienmarkt sind jedenfalls vielfältig:

- Der Ölpreis ist seit August 2010 um nahezu 60 % gestiegen und hat sich im Preis seit seinem 2009er Tiefst mehr als verdreifacht! Seit 1973 erlitt die Weltwirtschaft nach einer Verdoppelung des Ölpreises in allen Fällen eine Rezession
- In Fragen der Geldpolitik beginnt sich zwischen den Notenbanken Amerikas (Fed) und jener Europas (EZB) eine unterschiedliche Sichtweise zu etablieren. Die US-Notenbank will weiter an ihrer aggressiven Geldpolitik festhalten, die EZB tendiert eher zu restriktiverer Geldpolitik. Sehr oft war bei unterschiedlicher Geldpolitik eine Finanzkrise die Folge.
- Staatspleiten in der Eurozone sind zwar kaum wahrscheinlich, können jedoch nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, vor allem, wenn man an die letzten Entwicklungen in Portugal denkt.

Fügen wir diesen Überlegungen die politischen Entwicklungen in Nordafrika (hier ist auch Ägypten



Der Dow Jones Index hat nach der Katastrophe in Japan ein neues kurzfristiges Höchst aufgestellt.

ten zuletzt wieder ein Unsicherheitsthema geworden), sowie im Nahen Osten einerseits und die tragischen Ereignisse in Japan andererseits hinzu, braut sich hier potentiell ein Cocktail zusammen, welcher, nach den Kursgewinnen der letzten Monate, eine Korrektur an den Aktienbörsen auslösen kann.

Auf der positiven Seite stehen zu Buche:

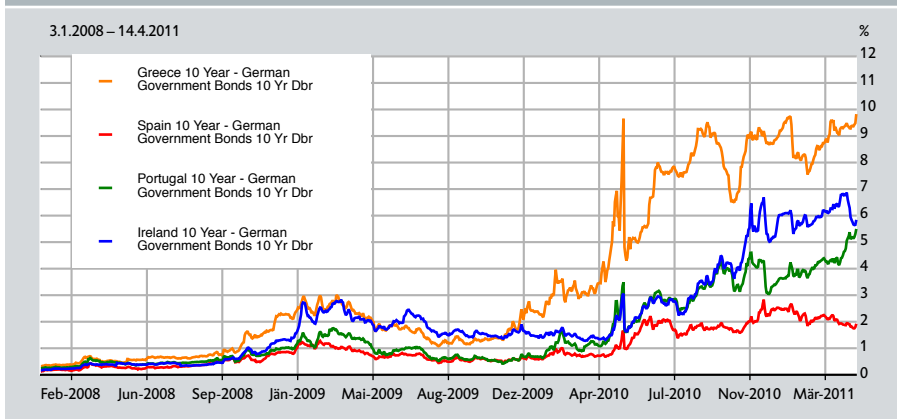
- Die Tragödie in Japan wird die dortige Notenbank vorerst noch dazu veranlassen, sehr aggressiv im Markt zu bleiben. In Tokio spekuliert man schon mit einem neuerlichen Yen-

Carry-Trade (Aufnahme von Yen-Krediten und Veranlagung in höherwertigen Assets). Insbesondere auch, da ein schwacher Yen der japanischen Wirtschaft eher förderlich ist.

- Die Gewinne amerikanischer Unternehmen haben ein neues historisches Höchstniveau erreicht. Der Aktienmarkt ist jedoch immer noch 10 % unter seinem historischen Höchst.
- Die 1.100 an der deutschen Börse notierenden Unternehmen schütten heuer rekordhohe 29 Milliarden Euro an ihre Aktionärinnen und Aktionäre aus. Das sind 6 Milliarden mehr als im Vorjahr.
- Der US-Arbeitsmarkt zeigt deutliche Zeichen von Entspannung.
- Von einer deutlichen Zunahme der Inflation kann – derzeit noch – nicht die Rede sein.
- Der Geld- und Rentenmarkt ist derzeit „noch“ keine echte Konkurrenz für den Aktienmarkt.
- Wer geglaubt hat, dass nach Portugal sein Nachbar Spanien „erwischt“ wird, muss eines

Zehnjährige Staatsanleihen

Quelle: Bloomberg



Besseren belehrt werden:
Die Zinsaufschläge für spanische Staatsanleihen sind von fast 3 % auf unter 2 % gesunken (siehe Chart)!

Wenn wir nun zusätzlich eine weiterhin aggressive Geldpolitik der US-Notenbank erwarten, lässt sich daraus die Einschätzung ableiten, dass wir noch deutlich höhere Kurse an der Börse sehen werden.

Unter all den oben genannten Faktoren bleibt eines unbedacht und ist doch so wichtig. Der Aktienmarkt steckt offensichtlich all die negativen Punkte relativ locker weg. Die Verluste nach der Katastrophe in Japan wurden an den meisten Börsen wieder aufgeholt. Und der Dow Jones Index hat gar ein neues kurzfristiges Höchst aufgestellt. Entgegen aller Cassandra-Rufe hat der US-Aktienmarkt seinen historischen Höchststand aus dem Jahr 2007 im Visier.

Was also tun?

Die Krise in Japan zeigt uns die wechselseitige Abhängigkeit vom Rest der Welt. Japan ist die drittgrößte Volkswirtschaft knapp hinter China. Das Problem Japans ist, dass deren riesiger Industriekomplex in einem Land gebaut ist, welches praktisch über kaum Rohstoffe verfügt. Nahezu alles an zur Produktion notwendigen Metallen und Energie muss importiert werden. Gibt es hier Lieferengpässe,

kann das Land seine Produkte für den Weltmarkt nicht produzieren. Viele ausländische Unternehmen reagieren schon auf diese potentiellen Ausfälle japanischer Chips und dergleichen.

Jetzt hält das Land riesige Vorräte an Metallen und Energie, sind diese aber verbraucht und kommen keine neuen Rohstoffe ins Land, hört Japan auf, eine Industriena-tion zu sein.

Diesbezüglich ist ein Blick in die Vergangenheit des Landes interessant. Japan muss fast 100 % seines benötigten Erdöls importieren. In diesem Kontext sind neben der Versorgung mit Atomstrom die politischen Entwicklungen im arabischen Raum von existentieller Bedeutung für das Land der aufgehenden Sonne.

Wenn heute die Regierung in Tokio davon spricht, dass nach Erdbeben, Tsunami und Atomkatastrophe das Land die schwerste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg durchmacht, kommt in Erinnerung, dass Japan in den 40er Jahren erst durch Lieferengpässe bei Erdöl gegen Amerika in den Krieg gezogen ist. Denn mit den Franzosen und den Holländern bestanden seinerzeit große Lieferverträge.

Japan hatte während des Zweiten Weltkriegs große Gebiete Chinas annektiert und nachdem in Europa die Niederlande (diese kontrollierten damals große Teile

Zinsaufschläge von Griechenland, Spanien, Portugal und Irland bei zehnjährigen Staatsanleihen gegenüber Deutschland.

des heutigen Südostasien) und Frankreich (diese kontrollierten Indochina = Laos, Kambodscha und Vietnam) von den Deutschen überrannt wurden, fielen diese als Lieferanten der für Japan so notwendigen Rohstoffe aus.

Als die Japaner mit Fortdauer des Krieges Indochina überrannten, stoppten die Amerikaner ihrerseits ihre dortigen Öllieferungen und kauften demgegenüber alles Öl aus Südostasien auf, um es vor den Japanern in Schutz zu bringen. Die Japaner hatten in der Folge die Wahl, ihre Wirtschaft kollabieren zu lassen, oder Amerika den Krieg zu erklären. Sie entschieden sich für Pearl Harbour.

Aktuell haben wir auf der geopolitischen Seite das Überschwappen von Umsturzversuchen nicht nur in Nordafrika, sondern auch in einigen arabischen Ländern, mit Syrien als aktuelles Beispiel. Politische Beobachter sehen das Risiko, dass diese Tendenz auch auf Saudi Arabien übergreifen könnte. Damit bekommt das alles eine Dynamik, die nicht unterschätzt werden darf. Und hier ist nicht nur die Auswirkung auf den Ölpreis gemeint. 40% des mit Tanker transportierten Erdöls wird durch die Straße von Hormus (siehe Bild nächste Seite) geführt. Durch die politisch sensible Lage (sie ist das Nadelöhr zum Persischen Golf und den Ölhäfen des Iran, Irak, Kuwaits, Vereinigte Arabische Emirate sowie Bahrain) sind politische



40% des mit Tanker transportierten Erdöls wird durch die Straße von Hormus geführt. Durch die politisch sensible Lage sind politische Konflikte von weltweiter strategischer Bedeutung.

Konflikte potentiell eine Bedrohung für die Ölversorgung Japans, aber auch von weltweiter strategischer Bedeutung (über ein Viertel der globalen Ölversorgung).

Wenn Japans Energieversorgung fast zu einem Drittel von Atomkraft abhängig ist und aufgrund politischer Ereignisse im Nahen Osten die Ölversorgung nicht hundertprozentig gewährleistet ist, bekommt das Land ein Problem. Es wird daher interessant sein, wie Japan auf dieses Bewusstsein seiner eigenen Verletzlichkeit reagieren wird.

Die Stärke der Börse

Zurück zur Börse: Untenstehende Grafik zeigt uns, dass es unter langfristigen Überlegungen in den letzten 100 Jahren nur zwei Zeitpunkte gegeben hat, zu denen Aktien vergleichbar günstig wie jetzt gekauft werden konnten: 1938 und 1974. Auf dem Schaubild wird rückwirkend die jeweilige 10-Jahres-Performance des Standard & Poors 500 Index dargestellt. Das aktuelle Bild zeigt daher, dass in den letzten 10 Jahren der Standard & Poors 500 gerade mal einen Wertzuwachs von 3% brachte.

Bei all den diskutierten Unsicherheiten, welche uns Tag für Tag in ihrem Bann halten, ist und bleibt eines bemerkenswert: die relative Stärke der Börse. Wenn wir dann die eben besprochene Grafik betrachten, lehrt uns die Vergangenheit, dass nach einer Zehnjahresperiode mit kaum Wertzuwachs eine Periode mit dramatischen Kursgewinnen folgte. Von beiden Tiefständen des vergangenen Jahrhunderts ausgehend, hat sich der US-Aktienmarkt in den darauf folgenden 25 Jahren mehr als verzehnfacht (!). Der Dow Jones Index stieg 1938–1965 von 100 Punkten auf 1.030 sowie von 1975–2000 von 600 Punkten auf 11.800!

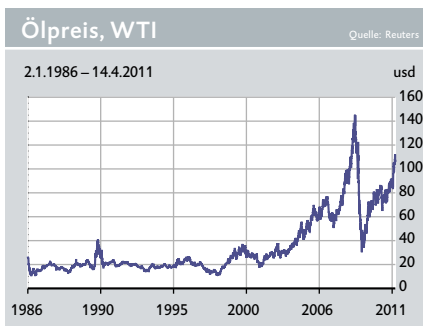
Und beide Jahrhunderttiefs haben sich in einem Umfeld entwickelt, welches negativer wohl kaum sein

konnte: In den 30er Jahren die weltweite Wirtschaftsdepression, Bankenpleiten und massive Arbeitslosigkeit, sowie die Vorbereitungen auf einen neuerlichen Weltkrieg. Und in den 70er Jahren das politische Trauma des verlorenen Vietnamkrieges und in der Folge verheerende Inflations- und Zinssätze. Dazu der erste und der zweite Ölschock. Auf der politischen Bühne erreichte der Kalte Krieg zwischen den USA und der Sowjetunion seinen Höhepunkt. Bei der Geiselnahme 1979 in Teheran (Sturm der amerikanischen Botschaft) realisierte die USA ihre eigene Verletzlichkeit. Und darüber hinaus kam es damals zum bis dahin schwersten Atomunfall der USA von Three Mile Island, welches in relativer Nähe zu New York, Philadelphia und Washington steht. Am 28. März 1979 kam es dort zur Kernschmelze. Dabei werden Erinnerungen an heute wach.

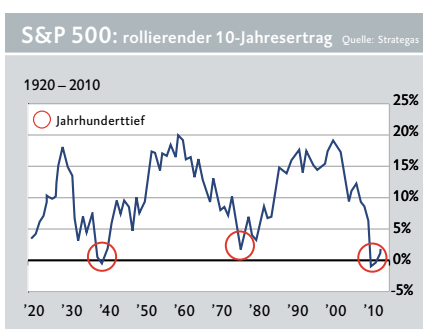
Lassen wir die Vergangenheit unseren Lehrmeister sein. Wer weiß schon, was in 25 Jahren sein wird? Und: muss das was sein wird, tatsächlich negativ sein? Oder anders formuliert: Können wir uns vorstellen, dass der US-Aktienmarkt in 2036 ebenfalls um 1000% gestiegen sein wird und damit auch alle anderen Börsen beflügelt? Das mag astronomisch klingen, sind aber doch „nur“ 9,7% pro Jahr. Und damit ist es doch einen Gedanken wert.

Fazit

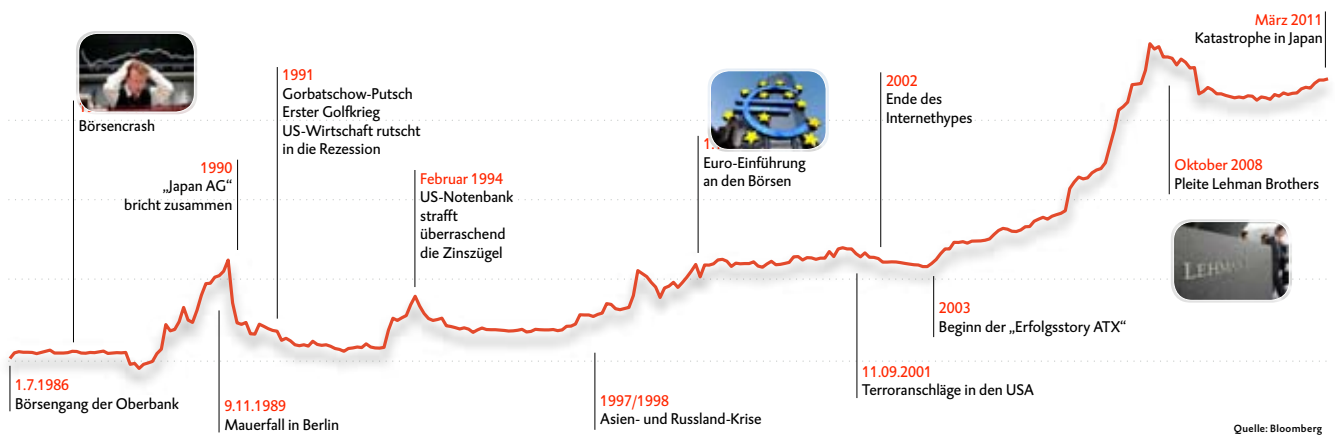
Natürlich gibt es immer wieder Schwächephasen an der Börse und Rückschläge sind einzuplanen. Aber unter langfristigen Überlegungen gibt es zur Aktienbörse wohl keine Alternativen. Freiheitsdrang der Menschen einerseits und Entwicklung neuer Technologien (beispielsweise erneuerbare Energie, Biotechnologie, Nanotechnologie, ...) andererseits waren und sind dafür auch in Zukunft der Garant.



WTI: West Texas Intermediate, Rohöl-sorter aus den USA



Die Vergangenheit lehrt uns, dass nach einer Zehnjahresperiode mit kaum Wertzuwachs eine Periode mit dramatischen Kursgewinnen folgte.



Oberbank – 25 Jahre an der Börse

Eine Erfolgsstory

Seit nunmehr 25 Jahren notiert die Oberbank Aktie an der Wiener Börse. In der Geschichte der Oberbank, die ihren Anfang im Jahr 1869 nahm, hat diese Epoche einen besonderen Stellenwert. Unabhängigkeit, Expansion und Ertragsstärke sind nur drei Stichworte die zu dieser Epoche passen. Aktionärinnen und Aktionäre, die diesen Weg begleiteten, kamen voll auf ihre Kosten.

Expansion, Expansion, Expansion....

Im Geschäftsbericht von 1986, gerade einmal 38 Seiten umfassend, ist der Blick auf das Organigramm der Oberbank besonders aufschlussreich für einen Vergleich mit 2010.

Die Oberbank, damals noch offiziell „Bank für Oberösterreich und Salzburg“, setzte erste Expansionschritte über die angestammten Grenzen hinaus. Nein, nicht nach Bayern, sondern St. Pölten war das Ziel. Im Nachhinein gesehen markierte dies aber den Startschuss zu einer bis heute andauernden Vergrößerung ihres Einzugsgebietes. Ende der achtziger Jahre erfolgte die Gründung der ersten Filiale in Wien.

Mit der kurz darauf folgenden Gründung der Oberbank Bayern AG nahm die Auslandsexpansion ihren Anfang. Von München aus wurde Bayern in den folgenden Jahren mit einem Geschäftsstellennetz überzogen. In Bayern hat die Oberbank 2010 drei Filialen

eröffnet und führt dort nun, nach 20 Jahren Präsenz der Oberbank, genau 20 Filialen. Nordwärts wurde der tschechische Markt vorerst mit einer Repräsentanz in Prag versorgt. 2004 erfolgte der volle Markteintritt in Tschechien. Nach der Übernahme von fünf Filialen einer österreichischen Regionalbank startete der Ausbau über Böhmen hinaus nach Pilsen und Brünn. In Prag entstand eine neue Zentrale. Praktisch parallel dazu begannen die Leasingaktivitäten in Ungarn und der Slowakei. In Tschechien hat die Oberbank nun insgesamt 17 Filialen, in Ungarn sechs und in der Slowakei insgesamt drei Filialen.

Das dynamische Wachstum der Oberbank zeigt sich darin, dass von den 143 Filialen insgesamt 41, also fast jede dritte, erst in den letzten fünf Jahren gegründet wurden. Obwohl diese Neugründungen noch in der kostenintensiven Anfangsphase sind, weisen sie bereits konstant gute Ergebnisse aus. Das zeigt, dass die neuen Filialen schnell profitabel werden und die Oberbank mit der Standortwahl auf dem richtigen Weg ist.

Somit ist die Oberbank nunmehr in der Lage ihre Kundinnen und Kunden, die in den angrenzenden Ländern Tochter- oder Vertriebsgesellschaften führen, entsprechend zu begleiten. Die Oberbank wird auch in Zukunft die erfolgreiche Expansion konsequent fortsetzen.

Wichtiger Player im österreichischen Kapitalmarkt

Neben der Expansion entwickelte sich die Oberbank als börsenorientiertes Unternehmen zu einem wichtigen Begleiter von Börsengängen oder bei der Begebung von Unternehmensanleihen. Bei praktisch allen großen Aktien- und Unternehmensanleiheemissionen der letzten Jahre war die Oberbank Teil des Emissionskonsortiums und stellte ihre Platzierungskraft unter Beweis. Stellvertretend sind die voestalpine, OMV, Borealis, Post AG, Allgemeine Bau Porr, Kapsch TrafficCom, Lenzing, Telekom Austria und KTM zu nennen.

Als stark wachsende Bank holt sich die Oberbank auch selbst Eigenka-

OBERBANK IM GESCHÄFTSJAHR 2010

Ausgezeichnete Entwicklung, neues Rekordergebnis, besser als der Gesamtmarkt

Herausragende Ergebnisentwicklung

Die Oberbank ist wieder stärker als der Markt gewachsen

Das Betriebsergebnis der Oberbank stieg im Jahr 2010 um 19,4% (35,5 Mio. Euro) auf 218,3 Mio. Euro. 2009 hatte die Oberbank, im Unterschied zu fast allen anderen Banken, keinen Ergebniseinbruch, das Rekordergebnis 2010 baut also auf hohem Niveau auf. Damit liegt die Oberbank im Langzeitvergleich überdurchschnittlich gut.

Marktanteilsgewinne

Die Oberbank hat bei Krediten und Einlagen weitere Marktanteile gewonnen

Die Bilanzsumme der Oberbank wurde um 4,6% gesteigert, während der Gesamtmarkt in puncto Bilanzsumme um 4,9% verlor. Das Kreditvolumen wuchs bei der Oberbank um 6,2% (zwei Drittel stammen dabei aus den Auslandsmärkten! Das beweist, dass die Expansionsstrategie richtig ist), während der Markt lediglich um 2% zulegte.

Ausgezeichnete Liquiditätssituation, hervorragende Kapitalausstattung

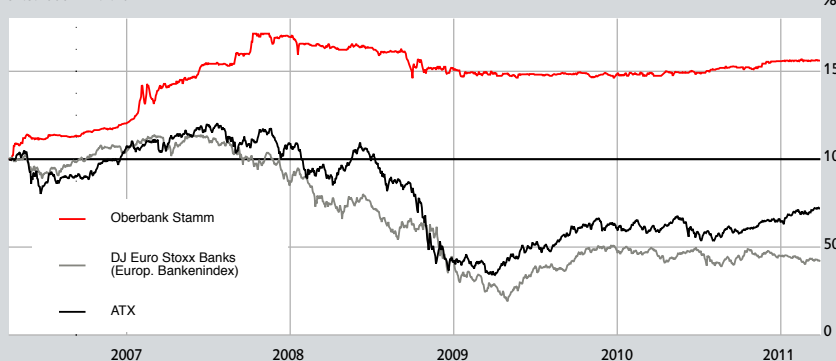
Die Oberbank ist für künftige Herausforderungen bestens gerüstet

Die Primäreinlagen stiegen bei der Oberbank um 2%, während der Markt hier 0,1% verlor. Die Kernkapitalquote (Maßstab für die Kapitalausstattung) erhöhte sich von 9,58% auf 10,50%

Oberbank-Aktie: Qualität setzt sich durch!

Quelle: ThomsonReuters

31.3.2006 – 12.4.2011



in den turbulenten Börsenjahren 2008 und 2009 entwickelte sich die Oberbank-Aktie besonders stabil. Aktuell liegt die Oberbank-Aktie mit 45,10 Euro rund 30% über dem Kurs von Anfang 2007, vor der Wirtschafts-, Finanz- und Börsenkrise. Die meisten anderen Banken konnten die krisenbedingten Kursrückgänge nicht einmal annähernd wettmachen.

Seit Börseneinführung (1. Juli 1986) erzielte die Oberbank-Aktie einen Ertrag (Kurszuwachs + Dividende) von 9,04% pro Jahr.

pital über die Börse. Die Tatsache, dass alle Kapitalerhöhungen sehr erfolgreich waren, zeigt das Vertrauen der Investorinnen und Investoren in die Oberbank.

Die Oberbank-Aktie ist ein besonders attraktives Investment

Die Entwicklung in den letzten 5 Jahren war deutlich besser als die Performance des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex. Besonders

OBERBANK-AKTIE IN ZAHLEN

MARKTDATEN

Kurs Stammaktie per 1.4. 2011	45,10 EUR
ISIN	AT0000625108
2010 Hoch/Tief	44,90 / 42,50 EUR
Anzahl Aktien	25.783.125 Stammaktien / 3.000.000 Vorzugsaktien
Marktkapitalisierung per 31.12. 2010	1.274,7 Mio. EUR
Div. Ex-Datum	27. Mai 2011
Homepage	www.oberbank.at

KENNZAHLEN GESCHÄFTSJAHR

	2006	2007	2008	2009	2010
Gewinn/Aktie (EUR)	3,21	3,82	3,91	2,83	3,43
Kurs-Gewinn-Verhältnis	10,90	13,00	11,30	15,10	13,10
Kurs-Buchwert-Verhältnis	1,11	1,48	1,32	1,18*	1,10*
Dividendenvorschlag/Aktie (EUR)	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50**
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	11,01	11,99	12,83	9,86	10,57
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	56,40	52,80	52,40	53,30	50,30

*unter Berücksichtigung stiller Reserven 0,92; **Dividendenvorschlag/Aktie, Hauptversammlung am 24. Mai 2011

Oberbank Schuldverschreibungen

Oberbank Europa Garant III 2011 – 19.05.2016 *

Der Oberbank Europa Garant III bietet Ihnen die Chance zu 100% an der Wertentwicklung des EURO STOXX 50® Index zu partizipieren. Der EURO STOXX 50® Index bildet die 50 größten und wichtigsten Unternehmen aus dem Euroraum ab.

Am 13.5.2016 wird der Index mit dem Startwert (18.5.2011) verglichen und die Performance ermittelt, an der Sie zu 100% partizipieren. Ist die Performance negativ, erhalten Sie am Laufzeitende eine garantierte Rückzahlung zu 100%.

Chancen:

- Investieren Sie in die 50 größten und wichtigsten Unternehmen in Europa
- 100%ige Partizipation an der Wertentwicklung des EURO STOXX 50® Index
- 100%ige Kapitalgarantie am Laufzeitende

Risiken:

- Kursschwankungen während der Laufzeit sind möglich, vor allem bei Kursrückgängen des Index bzw. bei stark steigenden Kapitalmarktzinsen
- Ein vorzeitiger Verkauf kann zu Kursverlusten führen
- Die Rendite kann über die gesamte Laufzeit unter dem vergleichbaren Marktzins liegen

ECKDATEN

ISIN	AT000B112255
Emittentin	Oberbank AG
Zeichnungsbeginn	ab 6.4.2011, Daueremission
Kassatag	19.5.2011
Laufzeit	5 Jahre
Tilgung	19.5.2016 zu 100% (Kapitalgarantie) + Partizipationsbetrag
Emissionskurs	100% + 3% Ausgabeaufschlag
Basiswert	EURO STOXX 50® Preisindex
Partizipationsbetrag	100% an der Indexperformance (Vergleich Startwert zu Endwert)
Fixierung Index-Startwert	18.5.2011
Fixierung Index-Endwert	13.5.2016
Stückelung	EUR 1.000 / Sammelkunde
Mündelsicherheit	nein
Haftung	mit dem gesamten Vermögen der Oberbank AG
Kündigung seitens Emittentin	ausgeschlossen

Entwicklung EURO STOXX 50® Index

Quelle: Bloomberg



2,125% Oberbank Schuldverschreibung 2011 – 27.01.2014 in EUR *

- Attraktive Rendite im kurzfristigen Laufzeitenbereich
- Fix kalkulierbarer Ertrag über die gesamte Laufzeit

ECKDATEN

ISIN	AT000B112180
Nominalzins	2,125% p.a.
Tilgung	27.1.2014 zu 100%
Ausgabekurs	97,70 ¹⁾
Rendite (vor KESt)	3,00% ²⁾
Rendite (nach KESt)	2,46% ²⁾

3,125 % Oberbank Schuldverschreibung 2011 – 27.01. 2016 in EUR*

- Attraktive Rendite im mittelfristigen Laufzeitenbereich
- Fix kalkulierbarer Ertrag über die gesamte Laufzeit

ECKDATEN

ISIN	AT000B112198
Nominalzins	3,125 % p.a.
Tilgung	27.1.2016 zu 100 %
Ausgabekurs	97,40 ¹⁾
Rendite (vor KEST)	3,73 % ²⁾
Rendite (nach KEST)	2,93 % ²⁾

Oberbank Stufenzins-Anleihe 2011 – 01.03.2017 in EUR*

- Attraktive Rendite im mittelfristigen Laufzeitenbereich
- Fix kalkulierbarer Ertrag über die gesamte Laufzeit

ECKDATEN

ISIN	AT000B112230
Verzinsung	1. Jahr: 2,50 % p.a.
	2. Jahr: 3,00 % p.a.
	3. Jahr: 3,50 % p.a.
	4. Jahr: 4,00 % p.a.
	5. Jahr: 4,50 % p.a.
	6. Jahr: 6,00 % p.a.
Tilgung	1.3.2017 zu 100 %
Ausgabekurs	99,90 ¹⁾
Rendite (vor KEST)	3,90 % ²⁾
Rendite (nach KEST)	2,94 % ²⁾

Oberbank Ergänzungskapital Stufenzins-Anleihe 2011 – 27.01.2021 in EUR*³⁾

- Attraktive Rendite im langfristigen Laufzeitenbereich
- Fix kalkulierbarer Ertrag über die gesamte Laufzeit

ECKDATEN

ISIN	AT000B112206
Verzinsung	1. Jahr: 3,50 % p.a.
	2. Jahr: 3,75 % p.a.
	3. Jahr: 4,00 % p.a.
	4. Jahr: 4,25 % p.a.
	5. + 6. Jahr: 4,50 % p.a.
	7. Jahr: 5,00 % p.a.
	8. Jahr: 5,50 % p.a.
	9. Jahr: 6,00 % p.a.
	10. Jahr: 7,00 % p.a.
	Tilgung
Ausgabekurs	97,40 ¹⁾
Rendite (vor KEST)	5,04 % ²⁾
Rendite (nach KEST)	3,87 % ²⁾

¹⁾ Ausgabekurs wird laufend an die Marktentwicklung angepasst. ²⁾ Renditen abhängig vom aktuellen Ausgabekurs. ³⁾ Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 7 BWG Zinsen werden nur bezahlt, wenn diese in den ausschüttungsfähigen Gewinnen des Vorjahrs gedeckt sind. Die Schuldverschreibung ist nachrangig. * siehe Disclaimer auf Seite 2
Die enthaltenen Angaben dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Allein verbindliche Grundlage für das beschriebene Produkt sind die Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt über das Angebotsprogramm der Oberbank AG, die bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 kostenlos zur Ausgabe bereitgehalten werden.



Erneut „ausgezeichnete“ Entwicklung der 3 Banken Fonds

Mut zur Meinung und eine klare Sicht der Dinge machen sich bezahlt. Zum wiederholten Male konnte das Managementteam der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. seine Kompetenz unter Beweis stellen:

In der Kategorie „Staatsanleihen Euroland“ 3 und 5 Jahre belegte der 3 Banken Staatsanleihen-Fonds jeweils den 1. Platz beim Deutschen Fondspreis 2011. Es wurden in diesen Kategorien jeweils 40 Fonds der nationalen und internationalen Anbieter bewertet. Das unterstreicht die Wertigkeit dieser Auszeichnung. Der 3 Banken Staatsanleihen-Fonds setzt auf die Kernregionen Europas und vermei-

det die problembehafteten Länder. Er investiert ausschließlich in auf EUR lautende Staatsanleihen von EU-Mitgliedsstaaten, wobei vorwiegend das mittelfristige Laufzeitsegment abgedeckt wird.

Der 3 Banken Österreich-Fonds setzt auf aktive Einzeltitelauswahl abseits der Indexwelt. Der Fonds beinhaltet vielmehr ein komprimiertes Portfolio an attraktiven

österreichischen börsennotierten Gesellschaften. Bei den Lipper Fund Awards Austria 2011 werden alle Fonds nach der 3 Jahres-Entwicklung bewertet. Der 3 Banken Österreich-Fonds erreicht Platz 1 von 15 Fonds in der Kategorie „Aktien Österreich“. Nach den Siegen in den Kalenderjahren 2009 und 2010, ist dies nun auch im 3-Jahres-Vergleich eine erfreuliche Bestätigung.

Neues vom Oberbank Asset-Mix

Der Oberbank Asset-Mix dient als Hilfestellung für alle jene Investorinnen und Investoren, die langfristig, unter Einbeziehung aller verfügbaren Anlageklassen und unter einem ausgewogenen Chancen-Risiko-Verhältnis veranlagen möchten. Er bildet auch die Basis für die Oberbank Vermögensverwaltung; sowohl für das standardisierte Vermögensmanagement (OVM Asset-Mix Plus) als auch für die individuelle Vermögensverwaltung (iPM).

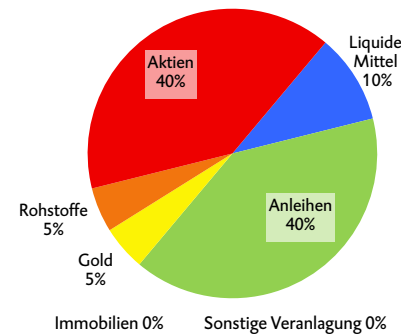
Aktienübergewichtung nach kurzfristiger Reduzierung

Mit dem aktuellen Mix wurde in den ersten Monaten 2011 eine Performance von -1,30% erzielt. Aufgrund der weltweiten Ereignisse haben sich zwischenzeitliche Gewinnmitnahmen bewährt. Mit einem Aktienanteil von 40%, einem Rohstoffanteil von 10% (davon 5% in Gold) und einer Nichtberücksichtigung von Immobilien und sonstigen Veranlagungen, sind die risikoreicheren Anlageklassen weiterhin leicht untergewichtet. Anleiheprodukte werden in der aktuellen Asset-Mix Ausrichtung mit einem Anteil von 40% berücksichtigt. In diesem Bereich erfolgte eine neuerliche Reduktion um 5%. Bei diesem Schritt wurden die Emerging Markets Anleihen verkauft. Für etwaige Umschichtungen steht Liquidität in Höhe von 10% zur Verfügung.

Krisen verunsicherten die Märkte

Nach einem erfreulichen Jahresauftakt an den internationalen Aktienmärkten, sorgten in einem Marktumfeld, welches durch starke Wirtschaftsdaten geprägt wurde, die Ausschreitungen in Nordafrika für Verunsicherung. In der Folge überschatteten vor allem die gewaltsamen Unruhen in Libyen zeitweise das Börsengeschehen. Im März kam es aufgrund der Naturkatastrophe in Japan und der Gefahr eines atomaren Supergaus zu kräftigen Kursverlusten. Der japanische Markt fiel zwischenzeitlich auf den tiefsten Stand seit April 2009 zurück. In den letzten Handelstagen drängten gute Konjunkturdaten die Krisen in den

OBERBANK ASSET-MIX
APRIL 2011



Die risikoreicheren Anlageklassen werden in der aktuellen Zusammensetzung des Oberbank Asset-Mix leicht untergewichtet.

Hintergrund und an den Märkten setzte eine deutliche Erholung ein. Bezüglich der weiteren Ausrichtung der einzelnen Anlageklassen werden weiterhin eine vernünftige behutsame Vorgehensweise und das frühzeitige Erkennen von Trends von großer Bedeutung für den Erfolg sein.

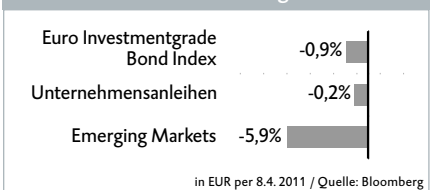
Der Anleiheteil ist nach der letzten Reduzierung mit 40% gewichtet; hier ist der Anteil mit Anleihen aus dem sichereren Investmentgrade-Bereich deutlich übergewichtet. Dieses Segment wird im OVM Asset-Mix Plus weiterhin mit Bankanleihen und Unternehmens-

Aktienmarktentwicklung 2011



Die internationalen Aktienmärkte im ersten Quartal 2011.

Anleiheentwicklung 2011



Anleiheindexentwicklung inklusive Zinsen.

anleihen dargestellt. Der Non-Investmentgrade-Bereich wird im Anleihe segment aktuell mit 12% berücksichtigt.

Der Fremdwährungsanteil beträgt durch die Aktienpositionen durchgerechnet aktuell ca. 16%. Bei den Anleihen wird die Beimischung von Fremdwährungsanleihen aufgrund der wenig attraktiven Renditen im Oberbank Asset-Mix aktuell vernachlässigt.

Asset-Management

Das Oberbank Asset-Management, sowohl standardisiert als auch individuell, hat sich eine defensive Veranlagungspolitik zum Ziel gesetzt. Langfristiger Kapitalzuwachs steht dabei vor kurzfristiger Spekulation. Alle am Markt verfügbaren Anlageklassen kommen zur Anwendung; auch Fremdwährungsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil.

Oberbank Aktien-Fokusliste

	Sektor	Währung	ISIN	Kurs 12.4.2011	Hoch 1 J.	Tief 1 J.
OMV AG	Energy	EUR	AT0000743059	32,20	35,00	23,86
VERBUND	Energy	EUR	AT0000746409	31,55	31,99	23,96
ROYAL DUTCH SHELL	Energy	EUR	GB00B03MLX29	25,98	26,74	19,73
PROCTER & GAMBLE	Consumer, Non-cyclical	USD	US7427181091	62,19	66,95	39,37
COCA-COLA	Consumer, Non-cyclical	USD	US1912161007	67,40	67,84	49,47
DANONE	Consumer, Non-cyclical	EUR	FR0000120644	46,50	48,50	39,35
NOVARTIS AG	Healthcare	CHF	CH0012005267	50,40	58,35	47,61
ROCHE HOLDING AG	Healthcare	CHF	CH0012032048	134,50	177,80	124,40
SIEMENS AG-REG	Industrial	EUR	DE0007236101	95,42	99,39	67,00
BHP BILLITON PLC	Basic Materials	GBP	GB0000566504	2631,50	2653,50	1678,00
SAMSUNG ELECTRONICS	Technology	EUR	US7960502018	197,17	229,00	156,40

	Dividende	Dividenden- rendite	Gewinn/Aktie			KGV		Gewinnsteig. 11/12e
			10	11e	12e	11e	12e	
OMV AG	1,00	3,18	3,09	4,72	5,16	6,6	6,1	9,2%
VERBUND	0,55	1,79	1,28	1,50	1,87	20,6	16,5	24,9%
ROYAL DUTCH SHELL	1,25	4,92	* 3,28	* 4,10	* 4,61	9,0	8,0	12,6%
PROCTER & GAMBLE	1,93	3,38	3,74	3,97	4,34	15,7	14,3	9,5%
COCA-COLA	1,79	2,79	3,49	3,87	4,27	17,4	15,8	10,5%
DANONE	1,20	2,81	3,04	3,00	3,33	15,4	13,9	10,8%
NOVARTIS AG	2,20	4,40	* 4,29	* 5,54	* 5,56	10,1	10,0	0,5%
ROCHE HOLDING AG	6,60	4,93	10,14	13,35	14,62	10,0	9,2	9,5%
SIEMENS AG-REG	2,70	2,87	4,79	7,34	7,94	12,8	11,8	8,3%
BHP BILLITON PLC	* 1,01	2,37	* 3,08	* 4,13	* 4,86	10,2	8,6	17,7%
SAMSUNG ELECTRONICS	3,19	1,62	°88799	° 95525	° 105393	9,2	8,4	10,3%

* Gewinn/Aktie in USD ° Gewinn/Aktie in KRW (Südkoreanischer Won) Quelle: Bloomberg

Die Oberbank Aktien-Fokusliste beinhaltet eine Reihe internationaler Aktien, die das Oberbank Research-Team als interessant für ein Neuengagement bewertet. Dabei wurden nur Werte aus attraktiven Branchen berücksichtigt.

VERÄNDERUNGEN SEIT LETZTEM BÖRSENREPORT:

STREICHUNGEN

Semperit: Vom Kautschuk- und Kunststoffverarbeiter Semperit gab es zuletzt nur positive Nachrichten: der Bedarf an medizinischen Handschuhen ist im vergangenen Jahr wiederum stark gestiegen und die anziehende Konjunktur hat das Geschäft mit Produkten aus Gummi für die Industrie belebt. Gewinn und Umsatz stiegen im Jahr 2010 um je rund 17 Prozent auf 45,4 bzw. 689,4 Millionen Euro an, die Dividendenausschüttung wird um 10 Cent auf 1,25 Euro je Aktie erhöht. Dennoch glauben wir, dass der Aktienkurs auf einem Niveau von rund 40 Euro ziemlich ausgereizt ist – die jüngsten Rohstoffpreiserhöhungen werden auch bei Semperit ihre Spuren hinterlassen – und empfehlen die Aktie derzeit nicht mehr zum Kauf.

E.ON: Erst Ende 2010 war die Verlängerung der AKW-Laufzeiten nach langen und zähen Verhandlungen beschlossen worden. Nach dem Atomunfall

in Japan wurde die Laufzeitenverlängerung für drei Monate ausgesetzt und es soll die Sicherheit der deutschen Atomkraftwerke neu bewertet werden. Die politischen Diskussionen werden vermutlich noch längere Zeit für Unsicherheit sorgen und machen eine Einschätzung der AKW-Betreiber sehr schwierig, was sich auch in sehr konträren Analysten-Kurszielen zeigt, die von 19 bis 28 Euro reichen. Auf Grund der unklaren Perspektiven raten wir derzeit nicht zum Kauf der Aktie.